

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 40

Artikel: Rosskastanien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Koffkastanien

Kaum war mir eines schönen Morgens am Seefeld-
quai die erste Koffkastanie leuchtend vor die Nase ge-
rollt, da las ich auch schon, daß das Herunterwerfen
und Herunterschlagen von Koffkastanien durch Unbe-
rechtigte verboten ist.

Nachdem ich mich pflichtschuldigst über diese städtische
Promptheit gewundert hatte, gedachte ich mit Wehmuf
der feinerzeitigen herrlich ausgeklügelten Xirfchenhöch-
preise, die es mit der Pünktlichkeit keineswegs so genau
genommen hatten, daß sie noch in die angenehme Lage
gekommen waren, in Wirklichkeit zu treten.

Es gibt aber, wie man sieht, Fälle, in denen stadt-
väterliche Besorgtheit so pünktlich ist, daß sie nicht nur
nichts versäumt, sondern geradezu zurecht kommt.

Alles was Recht ist. Als wir im vergangenen Winter
staunenden Auges vor dem zugefrorenen Schanzengraben
standen, konnten wir eine „Warnung vor dem Eise“
lesen, die sogar noch aus dem längst abgelassenen neun-
zehnten Jahrhundert stammte und sich für den damals
befehlenden Fall wie das Pünktlein auf dem „I“ aus-
nahm. Ja, es wurde, in durchaus schätzenswerter Für-
sorge, sogar noch durch dieselben Tafeln vor dem Set-
reten des Eises gewarnt, als sich tapferer Suben schon
beinahe mit dem Gedanken trugen, ihr Glück mit einem
ersten Bad zu versuchen.

Da in meiner Privatphilosophie die Logik sich aller
Dinge angenommen hat, also gewissermaßen und sozu-
sagen der Adaption aller Dinge ist, will es mir
scheinen, daß es mit der städtischen Behendigkeit doch
einige Meter weniger weit her ist, als es auf den ersten
Blick den Anschein hat.

Da in der eisfreien Zeit unentwegt vor dem Setreten
des Eises gewarnt wurde, ist anzunehmen, daß das
Herunterwerfen und Herunterschlagen von Koffkastanien
auch dann verboten ist, wenn es nur Koffe, aber keines-
wegs die dazugehörigen Kastanien gibt und daß dieses
Verbot eine permanente Erfindung unseres städtischen
Gemeinwesens ist, wie beispielsweise Straßenreparatur,
Steuerzettel und Theaterdefizit...

Der städtische Amtschimmel kommt folglich nur dann
dazu, sich in Sunktion zu setzen, wenn es sich um Dinge
handelt, die ihm dadurch, daß sie ihm das erste Mal in
die Quere oder — kürzer gesagt — quer kommen, Ge-
legenheit geben, zu spät zu kommen, wie beispielsweise
die ebenso frequentierte wie unpraktische Organisation
der städtischen Obstrückerlei lehrt.

Heute, wo die Geschichte geregelt ist und lebensge-
fährliche Vordränge kaum mehr zu fürchten sind, hat man
in Anwendung großer Vorsicht Stelle gespannt. Es bleibt
nur zu hoffen, daß die Verfügungen, die zu der städti-
schen Vörranlage in Beziehung stehen, nicht versehentlich

in Permanenz erklärt werden. Sonst kommen Unkun-
dige eines schönen Sonntags in die Versuchung, anzu-
nehmen, diese Stelle unter dem Helmhaus verfolgen den
Zweck, den Massenandrang in geregelte Bahnen zu lenken.
Und wenn so ein Unkundiger alsdann sieht, wie die
Männer mit dem Stimmkuvert auserlesen spärlich und
tropfenweise einhergepasst kommen, könnte er in dem
Glauben bestärkt werden, daß es sich, was diese Stelle
anbetrifft, um eine weit überflüssigere als stadtschö-
nernde Einrichtung handelt.

Su solchen Betrachtungen führt die auf städtische Be-
kanntmachungen unklugerweise angewandte Logik, ein
Verfahren, vor dem nicht genug gewarnt werden kann;
denn es kann noch weit schlimmer kommen.

Das Koffkastanienverbot ist erlassen worden, weil der
Anfug des Herunterwerfens und Herunterschlagens von
Koffkastanien die Bäume schädigt und die Sicherheit
Anderer gefährdet.

Da das Verbot nur „Unberechtigte“ betrifft, ist an-
zunehmen, daß es Menschen gibt, die zu dem berechtigt
sind, was andern verboten ist. Nun fragt es sich: Was
geschieht, wenn Berechtigte Koffkastanien herunterwerfen
und herunterschlagen? Wie sieht es dann mit der Be-
schädigung der Bäume und mit der gefährdeten Sicher-
heit Anderer? Oder sind mit diesen „Anderen“ gar die
Berechtigten gemeint? Und alsdann: Ist es möglich, zu

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Geisha“, v. Sidney Jones.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Operette von
Joh. Strauss.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.
Sonntag, abends 8 Uhr: Zum erstenmal: „Die Tänzerin“,
von Melchior Lengyel.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Das Farmermädchen
Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer-
und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: **Franz Nigg.**

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im

Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie
ft. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coups glacées
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes
Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant

HENNE am Rüdtenplatz
nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder
Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant — Café

„Zur Kaufleuten“
Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüßlinge!
E. Figi.

Stadelhof- Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Klein's Café-Restaurant

Schlauch
Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Weinstube z. Strauss Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom
Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heinn. Henggeler, Baar,
Weinpflanzer in Alger.

erfahren, wann diese Andern, diese Berechtigten, sich mit dem Herunterwerfen und Herunter schlagen von Koffkassanien befassen, damit man sich beizeiten in Sicherheit bringen kann?

Das Eine aber weiß ich bestimmt: Wenn ich heute in dem Alter wäre, in dem man kurze Hosen nicht trägt, um originell zu scheinen, sondern weil man von den lieben Eltern gerade solche und keine andern bekommt, würde ich alles in Bewegung setzen, um unter den „Berechtigten“ Aufnahme zu finden.

Oder gibt es etwas Herrlicheres, als unausgesetzt Koffkassanien von den Bäumen herunter zu bengeln? pa.

In der Trambahn

Herr (im besetzten Tramwagen von seinem Plabe aufsteigend): Bitte, Fräulein, darf ich Ihnen meinen Sitz anbieten?

Junges Mädchen (sich zierend): Danke vielmals; ich sitze ganz gern.

Herr (sich wieder gemütlich setzend): Nun, dann muß man Ihnen Ihre Freude lassen. S-gfl.

Schüttelreim

(Im Zoologischen Garten)

Wirßt du den Mund bald schließen, Kange,
Sonst frißt dich noch die Riesenschlange!
2. St.

Gedanken

Der krumme Weg ist in der Geschichte
meist der kürzeste.

Es ist rührend, eine häßliche Frau weinen
zu sehen.

Das Glück des Liebhabers ist meist kleiner
als die Verzweiflung des Gatten.

Es scheint, als ob ein großer Teil von der
Calamität in der Welschschweiz von Calamus
(Schreibrohr) herrührt.

Um ein Weib gut zu kennen, prüft man
es am besten am Rocksaum.

Das erlittene Unrecht führt den einen
Menschen zur Menschenliebe, den andern zum
Menschenhaß.

Für die verlorene Ehre gibt es nur einen
ehrlichen Sinder — sich selber.

Für den Könner gibt es keine Kleinigkeit.
Rudolf Erik Kriemmen



Schneider Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertroffen in Preis
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Via offen im Platzgarten bei bayerischen Preisen vorzüglich

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

1725

Palmhof Zürich 6
Universitätsstr. 23
Gut bürgerlicher
Mittag- und Abendisch in Pension!

Wolf Bierhalle
Limmatquai — Nahe Bahnhof
Anerkannt billige Quelle
für Speis und Trank! —
Samstag und Sonntag Freikonzert
1653 K. Furet

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Wiltl

Restaurant „Concordia“
Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679
Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine
ff. Hurlimann-Bier. — Neu renoviert!
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens
E. Wespi-Gruber. 1649

PILATUS Langstrasse
ZÜRICH 4
Vorzügliches Konzert- u. Spelsehaus
A. Schwab-Müller.

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Drahtschmidli. Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima
Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hurlimann-Bier
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Neues Klosterli
Auf dem Zürichberg beliebteste
Bauern-Wirtschaft und Garten!
Spezialität: Bauernspeck und Schinken
1786 Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

Badanstalt „Lindenhof“
Platzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse
Zürich 1
Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

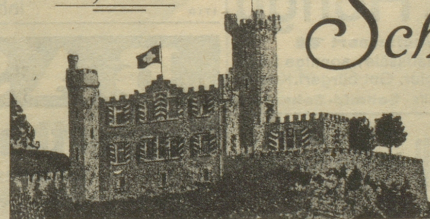
Restaur. z. Sternen
Albisrieden

Angenehmer Spaziergang
aus der Stadt.

Ia Rauchfleisch. Bauern-
schublinge. Selbstgeräucher-
ter Speck. Gute Landweine,
Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich
August Frey

Telephon 120



Schloss
Schartenfels
mit Restaurant
ob
Baden
bei Zürich

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Vegetarisches Speise-Restaurant
THALYSIA Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)
Täglich reiche Auswahl, schmackhaft zu-
bereitet und leicht verdauliche Speisen
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei